**Losung und Lehrtext für Samstag, 23. Mai 2020**

**Mose sprach: Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gottes.   
5.Mose 11,26-28**

**Dient dem Herrn Christus! Denn wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat; und es gilt kein Ansehen der Person.   
Kolosser 3,24-25**

In Athen stieß ich in einem Marktviertel auf eine kleine Kapelle. Alt und dunkel war sie, von Ruß geschwärzt. Ständig kamen Menschen hinein, zündeten eine Kerze an, sprachen ein kurzes Gebet und waren auch schon wieder fort. Wie viele Händler beteten hier wohl um gute Geschäfte, wie viele Käufer dankten für ein Schnäppchen, wie viele Taschendiebe erbaten hier Gottes Segen für ihr „Gewerbe“? Ich bin sicher - auch die Taschendiebe kamen! Ich geriet ins Grübeln: Die Menschen erhoffen sich vom Segen: Gesundheit, Glück, langes Leben, Erfolg, Heimat, Sicherheit, Liebe und (in alten Zeiten immer und viele – Dank sei Gott! - auch heute noch) Kinder als Frucht der Liebe! Genau dies spricht Gott in der Bibel oft auch segnend zu.

Was aber heißt Segen für die Taschendiebe? Ist Erfolg das eine prall gefüllte Portemonnaie, das für den Rest des Lebens reicht? Ist es die fortdauernde Sicherheit vor der Polizei? Ist es das fröhliche Familienleben im Eigenheim? Aber wäre das nicht eigentlich das Gegenteil von Segen, wäre das nicht Fluch, wenn Gott uns zuschaut, wie wir immer weiter auf den falschen Weg geraten und uns mit jedem „guten Geschäft“ bestätigt und bestärkt fühlen?

Schlagartig wurde mir bewusst: Es ist nicht ungefährlich, Segen zu erbitten und sich segnen zu lassen. Du lenkst im Segen den Blick des lebendigen Gottes auf dich. Er schaut auf dein Leben, er betrachtet dein Herz, er sieht, was dir fehlt. Und vielleicht ist das etwas ganz anderes, als das, was du meinst, das dir fehlt. Vielleicht braucht der Taschendieb in den Augen Gottes nicht noch mehr erfolgreiche Ausflüge in die Handtaschen argloser Touristinnen, sondern die feste Hand eines Polizisten im Nacken! Vielleicht braucht er sogar bittere Tage getrennt von Frau und Kindern in einer Gefängniszelle, dass er sich bekehrt und den rechten Weg findet? Wäre seine Lebenswende nicht der wahre Segen? Doch! Denn es ist ein ganz, ganz großer Segen, wenn Gott uns daran hindert, blindlings in unser Verderben zu rennen!

Was aber ist dann Fluch? Fluch ist, wenn Gott nicht eingreift, wenn wir im Ungehorsam gegen sein Gebot verharren, in der Unkenntnis der Wahrheit, im Unglauben an das Evangelium! Wenn Gott uns laufen lässt, statt uns den Weg abzuschneiden! Wenn er uns nicht unter seine starke Hand demütigt, wenn wir das – und nichts anderes! – brauchen zu unserem Heil!

Wir wählen, statt des vor uns liegenden Segens den Fluch – und Gott hindert uns nicht!

Möge Gott dich segnen mit der Erkenntnis seines Willens, mit dem Vertrauen in seinen Sohn, mit der Meidung des Bösen, mit dem Willen zur Umkehr von falschen Wegen – und damit, dich mit seiner liebenden aber auch festen Hand zu führen.

In diesem Sinne spreche ich DIR den Segen Gottes zu:

Der Herr segne dich und behüte dich,

der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.